

## Bericht für das BWV-Jahrbuch 2017,

erstellt vom Tennissportwart Thorsten Szymkowiak, im Oktober 2017

### Endlich mal wieder gewonnen. Und wie!

Erzählen möchte ich Euch auch in diesem Jahr die Geschichte von den Wassersport-Schlägertypen, den Topspinnern im Verein.

Oder sollen wir die Geschichte „Der Kunst-Peter und Georg mit ihren entscheidenden Matchbällen gegen Buderich bzw. BW Dinslaken“ oder „das Feuerwerk von Raffelberg“ nennen?



...der Himmel über Raffelberg...

Fangen wir aber doch lieber einmal ganz von vorn an und erinnern an das letztjährige Jahrbuch unseres Vereins.

*„...Jungs, wir müssen endlich mal wieder gewinnen...“*

...auch deshalb haben wir uns im Herbst 2016 entschieden, die Altersklasse zu wechseln. Als Herren 30-Mannschaft haben wir uns in den letzten Jahren, trotz eigenem Alter von 40, 50 und mehr an Jahren, immer wieder verprügeln lassen (müssen), gegen knapp über 30-jährige Jungbullen vom rechten Niederrhein war einfach nichts mehr zu holen.

Wir haben dem biologischen Alter Tribut zollen müssen.

Dabei war dieser Altersgruppenwechsel noch nicht mal so einfach, denn als wir dieses entscheiden wollten, gab es sogar einige unter uns, die gern weiter in den Herren 30 gespielt hätten. Gründe dafür waren aber nicht nur das Nicht-Eingestehen-Wollen des wahren eigenen Alters, man will ja schließlich jung und knackig sein...., sondern auch Unsicherheiten, was uns in diesen Spiel- und Altersklassen dann wohl erwartet. Nur noch tennisbegeisterte, routinierte Spieler mit knapp 40 Jahren Tennisspiel- und Medenerfahrung, die uns dann genauso vom Platz fegen?

Die Entscheidung fiel. Im Winter 2016/2017 folgte also der Antrag auf Altersgruppenwechsel unserer Mannschaft beim Tennisverband Niederrhein (TVN).

Nach mehrfacher Nachfrage und Nachfassen des Antrages wurde dem schließlich auch positiv statt gegeben.

Dieser Antrag ging einher mit einer Änderung des über viele Jahre geltenden Spielplanmodus' des TVN für den Medenspielbetrieb.

Der Verband wollte die normale Medensaison mit Spielen zwischen Mai und Juli ausdehnen, mehr Leben auf die Tennisanlagen bringen, mehr Spiele stattfinden lassen. Es sollten für alle Mannschaften ab sofort nicht mehr 4 sondern 7 oder 8 Spiele werden, je nach Gruppen- und Ligengröße.

So kam es dann auch, 5 Mannschaften in unserer Gruppe, also 4 Hin- und 4 Rückspiele, eine Verdopplung der Medenspiele gegenüber letzter Saison. Wir wurden der Konkurrenz Herren 40 Bezirksklasse C (also ganz unten) zugewiesen.

„Da haben wir durchaus Chancen“, so urteilte Ingo, als er die Mannschaftszuordnungen und deren Spieler incl. Leistungsklassen im März studierte.

„Jaja, red' Du nur“, war die weit verbreitete Meinung der Mannschaft dazu.

„...*Jungs, wir müssen endlich mal wieder gewinnen...*“, das steckte allen noch in bester Erinnerung.

Dann begann die Medensaison.

Anfang Mai, sonntags Morgen um 9 Uhr, auswärts, saukalt, leicht regnerisch. ‚Ideale Bedingungen‘.

Aber diesem Beginn folgte ein Paukenschlag. 9:0 gewonnen bei TC Rot-Weiß Dinslaken IV. Noch nie haben wir 9:0 gewonnen. Da mussten wir uns schon mal die Augen reiben, kneifen und haben uns gegenseitig immer wieder gefragt, ob wir träumen oder ob das hier real ist. Es mag ja vielleicht sein, dass wir wirklich so gut waren, schließlich waren wir mit den TOP 6 lt. Setzliste angetreten, vielleicht war der Gegner aber auch wirklich nicht so gut. Wer will und kann das wissen....



Das sollte sich dann am Wochenende darauf sofort zeigen, denn nun mussten wir schon wieder gegen den gleichen Gegner im Rück-Heimspiel bei uns an den Tonwerken antreten. Die Plätze stellten sich im ganz ordentlichen Zustand vor, leider konnten wir die instandgesetzte Wasserberegnungsanlage nicht testen. (wie übrigens die gesamte Medenzeit über nicht)

Zu diesem Match waren wir lt. Setzliste nun deutlich schwächer besetzt, der Gegner dafür umso besser. So wurde es dann auch ein sehr knappes Match. Aber wir haben auch dieses glücklich mit 5:4 gewinnen können.

Also stellte sich allmählich bei allen Spielern die Überzeugung ein, dass wir dieses Jahr durchaus Chancen haben könnten, wie Ingo es ja schon vor Saisonbeginn analytisch ermittelt hatte. Auch die Erkenntnis, dass wir für Siege nicht unbedingt die TOP 6 brauchen, sondern dass alle Mannschaftsspieler hier durchaus mithalten und gewinnen können, nährte weitere Zuversicht.

In der nächsten Woche gab es, obschon wir nur mit 5 Spielern antreten konnten, ein 7:2 gegen die Dinslakener Blau-Weißen. Wow, Sachen gibt's.

Und als wir dann in Raffelberg Ende Mai noch ein weiteres Spiel mit 9:0 gewinnen konnten, waren wir plötzlich ‚Halbzeitmeister‘. Kaum zu glauben. Selbst Temperaturen über 30°C waren kein Hindernis für uns, wenn auch dies nicht das ideale Matchwetter für den einen oder anderen Senior unserer Truppe ist. Manch Einer mag dann lieber doch ‚Werder-Wetter‘.

‚Halbzeitmeister‘. 4 Spiele, 4mal gewonnen. Das muss gefeiert werden.

Am besten mit einem Feuerwerk und dafür müssen wir unseren Raffelberger Freunden ein dickes Kompliment aussprechen, dass sie ausgerechnet für diesen Tag ein Feuerwerk geplant und organisiert hatten. Soviel ‚action‘ für eine Halbzeitmeisterschaft hatten wir gar nicht erwartet und daher fiel es nicht schwer, bis spät in die Nacht mit den Raffelbergern zu feiern.

Die feierten zwar mit uns, aber gar nicht unseren Halbzeitmeister, sondern ihr Damen-Hockey-Team, welches am gleichen Tage mit einem Sieg in Braunschweig den Aufstieg in die Hockey-Bundesliga feiern konnte. Und als die Hockeydamen zurück in Raffelberg ankamen, ging das Feuerwerk hoch hinein in den Duisburger Abendhimmel und diese Stimmung und Heiterkeit übermannte auch unsere Spieler. Singen, tanzen, trinken....wir sind der Wassersport, wir sind Halbzeitmeister....traleralera!

Vor den Sommerferien standen noch zwei Spiele an. Auch das Rückspiel gegen Raffelberg wurde nochmals mit 9:0 gewonnen, bevor es dann schließlich nach Wesel-Büderich zum dortigen Tennisclub ging.

Der war bis dahin unser Topverfolger in der Tabelle, hatte erst eine Niederlage hinnehmen müssen. Wenn wir wirklich Meister werden wollten, dann mussten wir heute unbedingt siegen.

Meister werden?, mein Gott, wie schnell wachsen doch Erwartungen.

„...Jungs, wir müssen endlich mal wieder gewinnen...“, so dachte der Eine oder Andere immer wieder einmal an alte Zeiten.

Es wurde dann auch ein wirklich spannendes Match, obgleich das Ergebnis von 7:2 das so gar nicht wiedergibt. Unser Kunst-Peter machte hier den alles entscheidenden Punkt zum Gesamtsieg, damit konnten wir unseren Abstand auf die beiden Verfolger in der Tabelle halten.

Und Peter gab alles, selbst mit mehreren Blasen, Blutblasen, Hautfetzen unter beiden Fußsohlen rannte er, ackerte er, spielte er, siegte er.

Peter, Du bist ein Held.



Nun ging es in die Sommerpause. Pause, tatsächlich, denn nach den Sommerferien waren noch 2 Medenspiele lt. neuem Spielmodus zu bestreiten. Das hatte es in der Vergangenheit so auch noch nicht gegeben, denn normalerweise war spätestens im Juli Schluss mit Medenspielen.

Also mussten wir uns für die Pause von gut 8 Wochen irgendwie fit halten, dafür macht man am besten Urlaub mit der Familie, denn die hatten an den vergangenen Wochenenden nicht so viel von uns.

Am 26.08.2017 folgte das vorletzte Spiel in Dinslaken bei den Blau-Weißen. Die hatten bis dahin nur ein Spiel gegen Raffelberg gewinnen können, also sollte hier für uns ‚was drin sein‘.

Ein Sieg hier in Dinslaken täte auch unseren Nerven ganz gut, denn keiner wusste, wie wir die Pause verdaut hatten, ob wir fit waren. Zudem könnte es bei einer Niederlage von uns dann am letzten Spieltag womöglich noch zum Showdown mit dem Tabellenzweiten kommen, sprich mit den Buderichern. Das wollten wir aber auf alle Fälle vermeiden. Erst recht, weil am letzten Spieltag zudem auch noch das Sommerfest des BWV an den Tonwerken stattfinden sollte und wir uns da natürlich nicht blamieren wollten. Da ist mit Zuschauern zu rechnen, und das macht den einen oder anderen Topspinner so richtig nervös. Sei's drum. Wir wollten in Dinslaken gewinnen.

Und das gelang dann auch. 8:1! Wahnsinn. Hier war es Georg, der den entscheidenden Aufstiegs-Matchball verwandeln konnte.

Danach gab es kein Halten mehr, ein herzliches Grüßen, Herzen, Umarmen wechselte nach dem anderen.

**Meister!, Aufsteiger!** Wir sind der Wassersport, traleralala...!

Und da an diesem vorletzten Spieltag auch unsere beiden engsten Verfolger gegeneinander spielten, und der TC Rot-Weiß Dinslaken gegen die Budericher sogar gewann, war in der Meisterschaft alles entschieden. Ein Spieltag vor Schluss konnte nun auch gar nichts mehr schief gehen.

Wir sind ungeschlagener Meister, Aufsteiger in die Bezirksklasse B!

Der größte Tenniserfolg der Tennisabteilung des BWV seit gut einem Jahrzehnt!

Manchmal muss ich mich immer wieder zwicken und prüfen, ob das wohl alles wirklich so geschehen ist.



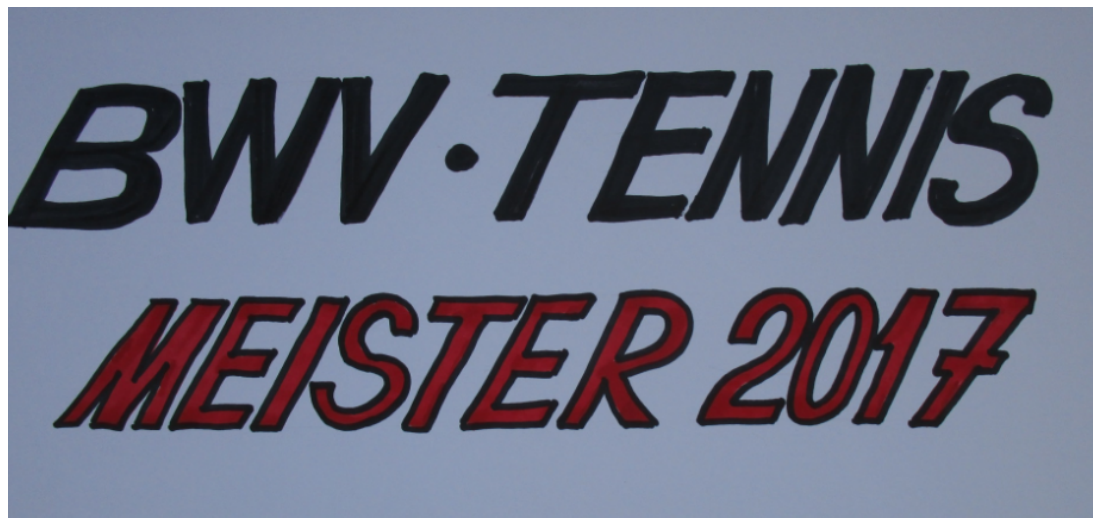
Peter Koenen, Peter Lohmann, Michael Kleina, Thorsten Szymkowiak, Hendrik Dammeier, Mark Westerhoven, Knut Erleben, Ingo Oostendorp, Georg Willert (von links nach rechts), es fehlen auf dem Bild: Jean-Marcel Stocker und Dirk Hochgartz

Der Blick auf die Abschlusstabelle räumt dann aber schnell alle restlichen Zweifel an unserem Erfolg wieder aus, es war kein Traum.

Konkurrenz Herren 40  
Bezirkssklasse C, Gruppe A

Rang	Verein	Matches	Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	Bocholter Wassersportverein	8	8	62:10	127: 27	787:339
2	TC Rot-Weiß Dinslaken IV	8	6	51:21	109: 49	753:448
3	TC Wesel-Büderich 1970	8	4	40:32	90: 70	654:572
4	Dinslakener TG Blau Weiß II	8	1	19:53	44:112	414:738
5	Club Raffelberg II	8	1	8:64	20:132	307:818

07.05.2017	TC Rot-Weiß Dinslaken IV – Bocholter Wassersportverein	0:9
13.05.2017	Bocholter Wassersportverein – TC Rot-Weiß Dinslaken IV	5:4
20.05.2017	Bocholter Wassersportverein – Dinslakener TG Blau-Weiß II	7:2
27.05.2017	Club Raffelberg II – Bocholter Wassersportverein	0:9
24.06.2017	Bocholter Wassersportverein – Club Raffelberg II	9:0
02.07.2017	TC Wesel-Büderich 1970 – Bocholter Wassersportverein	2:7
26.08.2017	Dinslakener TG Blau-Weiß II – Bocholter Wassersportverein	1:8
02.09.2017	Bocholter Wassersportverein – TC Wesel-Büderich 1970	8:1



PS: Vielen Dank an Klaus Koenen für die Erstellung des Meisterplakats, welches künftig „das Clubzimmer im Erzengel schmücken wird... ☺“.

Übrigens:

„Rooky-of-the-year“ war in diesem Jahr *die Mannschaft*.

Ich will keinen Spieler besonders hervorheben, denn das ist eine tolle Mannschaftsleistung gewesen.

Auch wenn Ingo schon vor Beginn der Medensaison an unsere Chancen geglaubt hatte, das mussten wir erst mal liefern.

Und das haben wir geliefert, und wie wir das geliefert haben.

Nie fiel es leichter, einen Jahresbericht zu erstellen, als dieses Mal.

„...Jungs, das haben wir richtig gut gemacht...“

Und wenn wir jetzt an den Tonwerken die Qualität der Tennisplätze noch erhöhen könnten, wäre das das richtige Signal !







Ach so, das letzte Medenspiel auf unserer heimischen Tonwerken-Anlage endete 8:1.

Aber das interessierte sowieso keinen mehr, es war ja doch alles schon unter Dach und Fach.

Schön war auch, dass wir am 02.09.2017 zum Medenabschluss so viel Zuspruch erfahren und Zuschauer auf der Anlage begrüßen konnten, die zunächst dem Treiben unserer erfolgreichen Herren 40-Tennismannschaft, anschließend dem Sommerfest des BWV gefolgt sind.

Wir haben unseren Saisonabschluss dann weiter im Erzengel gefeiert, erst mit den Buderichern, anschließend allein im Mannschaftskreis bis spät in die Nacht ... aber das ist jetzt nichts weiter für die Öffentlichkeit und nicht Gegenstand seriöser Pressearbeit...





**Betreff:** Glückwunsch zum Aufstieg aus Dinslaken

... hier die Glückwünsche aus Dinslaken zu Eurer Information:

Hallo Hendrik ,

habe heute einen Blick auf unsere Abschlusstabelle geworfen .

Für uns nicht überraschend seid ihr mit deutlichem Abstand Gruppenerster .

Dazu möchten wir , die Herren 40 des TC Rot Weiß Dinslaken , herzlich gratulieren .

Wir haben gestern in unserem Resümee festgestellt , dass es uns mit euch ,  
trotz der zwei Niederlagen , am meisten Spaß gemacht hat .

Leider treffen wir im nächsten Jahr nicht aufeinander , aber vielleicht habt ihr ja mal Lust  
auf ein sportliches Zusammentreffen mit uns , gerne auch auf unserer Anlage .

Liebe Grüße an euer Team ,

stellvertretend für unsere Mannschaft ,

Werner

Und das diese Tenniserfolge dieser Tage kein Zufall sind, kann man auch an den Ergebnissen unserer Spieler/-innen bei den Bocholter **Tennis-Stadtmeisterschaften** ablesen.

Und man beachte: Spielerinnen.

Na gut, es war nur eine Spielerin, die gemeldet war und die spielt auch noch parallel im Medenbetrieb für den TSV, aber sie ist auch im BWV gemeldet und aktiv.

Die Stadtmeisterschaften hatte dieses Mal der SV Biemenhorst organisiert und hat dabei den Mut gehabt, den bisherigen Spielmodus zu ändern. Aus einer Mannschafts-Stadtmeisterschaft ist wieder eine Einzelspieler/-innen-Stadtmeisterschaft geworden.

Wir konnten wegen des alten Modus' als BWV seit vielen Jahren gar nicht an den Stadtmeisterschaften teilnehmen, dazu fehlte uns immer wieder die benötigte Anzahl an Spielerinnen. So bestand früher ein Team aus mindestens 2 Männern und 2 Frauen.

Wegen des neuen Modus' hatten sich dann auch zahlreiche BWV-Meldungen für das Abenteuer Stadtmeisterschaft ergeben.

Am erfolgreichsten agierte Ingo Oostendorp, der gleich in 2 Disziplinen jeweils Dritter wurde. So in der Einzeldisziplin Herren 40; hier spielte er sich mit 2 deutlichen Siegen (gegen Jörg Hoist mit 6:1 und 6:0 und gegen Martin Hestert mit 6:0 und 6:0 (beide SV Biemenhorst)) bis ins Halbfinale. Hier war dann aber mit 1:6 und 0:6 gegen den Verbandsligaspieler Jörg Giesen vom TSV Bocholt Endstation. Im Spiel um den 3. Platz sollte es gegen Markus Lobner (*vom TC Blau-Weiß Bocholt, der lange Zeit auch beim BWV in verschiedenen Medenmannschaften tätig war und hier groß geworden und das Tennisspielen gelernt hat*) gehen. Der trat aber wegen Verletzung nicht an und somit wurde Ingo Dritter in dieser Konkurrenz.

Auch im Doppel war Ingo mit Georg Willert aktiv gewesen. Hier hatten die Beiden im Halbfinale der Doppelkonkurrenz Heren 40 gegen die Paarung Holger Hensgen/Ansgar Spieker vom TSV Bocholt 1867/1896 e.V. mit 4:6 und 0:6 verloren. In der gleichen Konkurrenz verloren Hendrik Dammeier und Thorsten Szymkowiak im Viertelfinale gegen die Paarung Paul Sprick und Christoph Wauters (beide SV Biemenhorst) knapp mit 5:7 und 5:7, so dass es für die Beiden zu Platz 5 reichte.

Gegen diese beiden Biemenhorster Spieler traten Ingo und Georg im Spiel um den 3. Platz an, welches unsere BWV-Jungs mit 6:7 6:2 und 10:6 für sich entscheiden konnten.

Im Mixed verloren Claudia und Thorsten Szymkowiak im Viertelfinale gegen Ute Splitthoff/Thomas Hegmann (vom TC Blau Weiß Bocholt) mit 2:6 und 2:6, so dass es auch hier zu Platz 5 für die beiden Wassersportler langte.

Zudem hatte sich Claudia Szymkowiak mit ihrer Teamkollegin aus der Medenmannschaft vom TSV Bocholt, Ela Waschki, für die zusammengelegte Damen-30+40-er Doppel-Konkurrenz gemeldet. Im Halbfinale trafen die Beiden auf Judith Legerski/Stefanie Straatmann (Grün-Weiß Rhede/TV Rhede), nachdem in der Runde zuvor die Paarung Jaensch/Sabine Ziemons (beide SC 26 Bocholt) mit 5:7, 7:6 und 15:13 bezwungen wurde. Das Spiel endete 1:6 und 0:6 und somit spielten die beiden Damen um den 3. Platz gegen die beiden Blau-Weißen-Spielerinnen Wiebke Hirth und Steffi Seggewiß. Aufgrund der Wetterkapriolen am Wochenende der Finalsspiele beim SV Biemenhorst und parallel stattfindender Medenspiele verzichteten die Beiden auf die Auftragung dieses Spiels, so dass zum Schluss ein 4. Platz zugute stand.

Zwei 3. Plätze, zweimal Vierter und zweimal Fünfter bei den Stadtmeisterschaften, nicht schlecht für die kleinste Tennisabteilung aller Tennis anbietenden Bocholter Vereine.



Lust auf Tennis? Lust auf Mannschaftsspiele?

Wir suchen Zuwachs und Schlägertypen.

Meldet Euch beim Tenniswart oder beim Sportwart,  
Kontaktdaten findet Ihr auf der Homepage des Bocholter Wassersportvereins.

## Bocholt sorgt in der neuen Altersklasse für Furore

**D**en größten Erfolg in der Abteilungsgeschichte haben die Tennis-Herren 40 des Wassersportvereins Bocholt gefeiert. Nachdem im Winter die Altersklasse gewechselt wurde, schaffte die Mannschaft nun den Durchmarsch in die Bezirksklasse B. „Trotz neuer Altersklasse, neuer Liga und neuem Spielmodus ungeschlagen Meister zu werden, ist schon ein toller Erfolg“, sagt Tennissportwart Thorsten Szymkowiak. In Hin- und Rückspiel traten die Bocholter gegen Rot-Weiss Dinslaken IV (9:0 und 5:4), den Club Raffelberg II (9:0 und 9:0), den TC Wesel-Büderich (7:2 und 8:1) sowie gegen die Dinslakener TG Blau-Weiß II (7:2 und 8:1) an, behielten stets die Oberhand und wurden so mit deutlichem Vorsprung Erster. Dieser Erfolg wurde dann anschließend auch gebührend gefeiert, zuerst auf der heimischen Anlage an den Tonwerken, später dann bis spät in die Nacht im Hotel/Gasthaus Erzengel in Bocholt.

Der Bocholter Wassersportverein bietet rund 2300 Mitgliedern Angebote zum Wasserball, Schwimmen, Triathlon und Segeln, unterhält aber auch eine der kleinsten Tennisabteilungen am Niederrhein. Rund 50 Mitglieder schlagen die gelbe Filzkugel. Am Medenspielbetrieb nimmt nur eine Mannschaft teil. /T.K.



Die Aufstiegsmanufaktur: Peter Koenen, Peter Lohmann, Michael Kleina, Thorsten Szymkowiak, Hendrik Dammeier, Mark Westerhoven, Knut Erxleben, Ingo Oostendorp, Georg Willert (von links). Auf dem Bild fehlen Marcel Stocker, Dirk Hochgartz, Dirk Schlüter und Stefan Jüring.